

## Gefangene in Fuhlsbüttel

# Brand Petersen



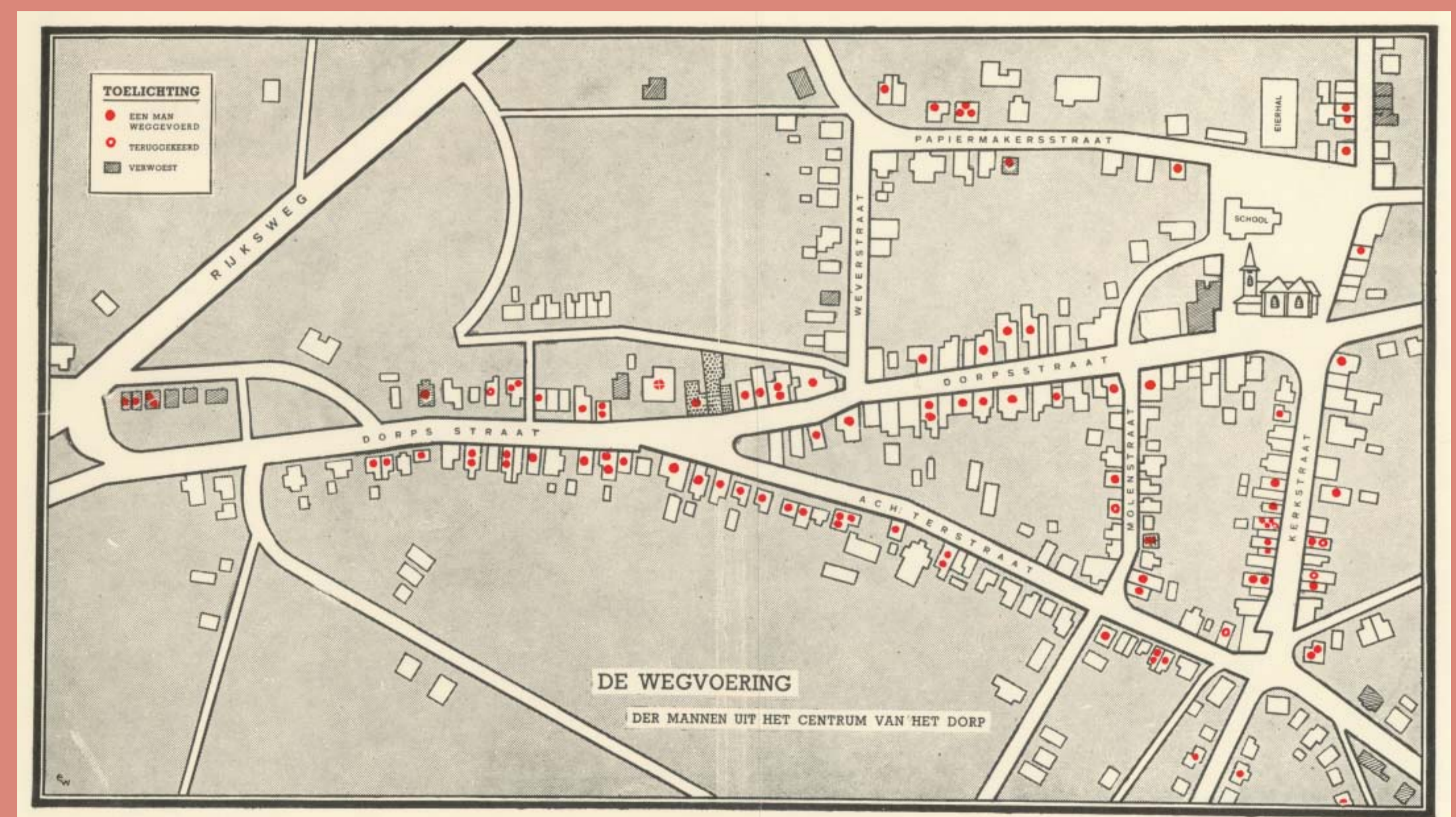
Brand Petersen, geboren am 22. Januar 1896, lebte mit seiner Familie in Putten in den Niederlanden. Er wurde Ende Oktober 1944 im Rahmen einer Vergeltungsmaßnahme verhaftet, nachdem Widerstandskämpfer in der Nähe dieses Ortes ein Attentat auf ein Wehrmachtssfahrzeug verübt hatten. Auf Befehl des deutschen Generals Christiansen wurden daraufhin alle Männer Puttens im wehrfähigen Alter, insgesamt 589, verhaftet und nach Deutschland in das KZ Neuengamme verschleppt. Putten wurde niedergebrannt.

Weniger als 50 der Männer aus Putten überlebten das KZ Neuengamme.

Brand Petersen wurde im KZ-Außenlager Fuhlsbüttel untergebracht. Am 18. November 1944 kam er im Zuchthausgebäude „Am Hasenberg“ ums Leben.

Auch seine ebenfalls verschleppten drei Brüder Hijmen, Jan und Willem und sein Sohn Peter überlebten das KZ Neuengamme nicht.

Das Schicksal von Brand Petersen wird hier stellvertretend für die vielen ausländischen Opfer angeführt, die während des Krieges in den Strafanstalten Fuhlsbüttel inhaftiert waren.



Die Häuser im Zentrum Puttens, aus denen Männer nach Deutschland deportiert wurden.

Übersetzung der Legende:

- ein Mann deportiert
- zurückgekehrt
- zerstört



General Friedrich Christiansen, der Befehlshaber der Wehrmacht in den Niederlanden, vor seinem Prozess 1948. Das niederländische Gericht verurteilte ihn im August 1948 wegen seiner Schuld für die Verschleppung der Männer Puttens zu einer Gefängnisstrafe von 12 Jahren. Bereits Ende 1951 wurde Christiansen begnadigt. In seinem Heimatort Wyk/Föhr war Friedrich Christiansen noch bis 1980 Ehrenbürger und eine Straße nach ihm benannt.